

## Publikationen

77.

Murza, G, Werse, W.

Bevölkerungsumfragen als Grundlage zur Planung von Maßnahmen in der Prävention und Gesundheitsförderung.

12. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Verhaltensmedizin, 01.-03. Oktober 2009 in Leipzig

76.

Murza, G, Werse, W.

Herzinfarkt bei Frauen – brisant, aber zu wenig beachtet. Ergebnisse einer Bevölkerungsbefragung in Nordrhein-Westfalen.

(Abstract ID:319, 54. GMDS Jahrestagung Spitzenmedizin und Menschlichkeit – Krankheit behandeln und Gesundheit fördern, 07.-10. September 2009 in Essen)

Abstractband der 54. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS), e.V., S. 418

75.

Murza, G, Werse, W.

Frauen und Herzinfarkt: Einstellungen, Wissen und Handlungsbedarf in der Bevölkerung (Abstract PSE-I-A05,

9. Kongress für Gesundheitspsychologie der Fachgruppe Gesundheitspsychologie der DGPs, 26.-28. August 2009 in Zürich

Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 17 (2009), Suppl. 1, S. 28

74.

Murza, G.

Telefonbefragungen als Gestaltungsgrundlage für kommunale Gesundheitspolitik. Die BKK – Zeitschrift der Betrieblichen Krankenversicherung 2005; 93: 274-278.

73.

Murza G, Werse, W, Brand, H.

Ortsnahe Koordinierung der gesundheitlichen Versorgung in Nordrhein-Westfalen  
Zwischenbilanz des nordrhein-westfälischen Modells

Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 48 (2005)  
Nr. 10, S. 1162-1169

72.

Weihrauch, B, Murza G.

Gesundheitsziele – das Beispiel des Landes Nordrhein-Westfalen  
Beitrag für das Bundesgesundheitsblatt – Zusammenfassung

In: Geene R, Hans C (Hrsg.): Gesundheitsförderung: Daten, Ziele, Strategien.  
Berlin: b\_books, 2003. S. 53-54.

71.

Murza, G, Faulbaum, F, Deutschmann, M, Dietmair, I, Simon, K.

Telefonische Bevölkerungsbefragungen als Instrument kommunaler Gesundheitsberichterstattung.  
Zeitschrift für Gesundheitswissenschaften 2003; 2: 131-145.

70.

Murza, G.

Das Dienstleistungskonzept des Iögd zur Unterstützung kommunaler Gesundheitspolitik.  
In: 2. Jahrestagung des Iögd für den ÖGD. Tagungspublikation.

Bielefeld, Landesinstitut für den Öffentlichen Gesundheitsdienst; 7/2000; S. 36-45.

69.

Maeso-Mandronero, J.-L., Bergbauer, M., Mensing, M., Murza, G., Athanasiou, K., Lange, S.  
HEUH – Herzinfarkt erkennen und richtig handeln – Ein Projekt zur Verkürzung der Prähospitalzeit  
beim Herzinfarkt.

München: Pflaum Verlag; 2000

Herz Kreislauf, Zeitschrift für Kardiologie und Angiologie in Klinik und Praxis, 7-8/2000;  
257-262.

68.  
 Gerenkamp, T.; Dickersbach, M.; Murza, G. (1999)  
 Zeit ist Überleben. Das Projekt Herzinfarkt erkennen und richtig handeln, (HEUH) im Kontext von  
 Aktionen zur Reduktion der Prähospitalphase beim Herzinfarkt.
- In: lögd (Hrsg.); Herzinfarkt erkennen und richtig handeln: Methodik, Umsetzung und Ergebnisse  
 des Modellprojektes.  
 Bielefeld, Landesinstitut für den Öffentlichen Gesundheitsdienst; S. 5-20  
 (lögd: Wissenschaftliche Reihe; 5)
67.  
 Bullinger M, Laaser U, Murza G. (Hrsg.)  
 Umwelt und Gesundheit.  
 Weinheim: Juventa; 1997.  
 Zeitschrift für Gesundheitswissenschaften; Beiheft; 3
66.  
 Hurrelmann K, Murza G.  
 Regionale Gesundheitsberichterstattung: Instrument einer effizienten Gesundheitspolitik.  
 In: Murza G, Hurrelmann K. (Hrsg.) Regionale Gesundheitsberichterstattung.  
 Konzeptionelle Grundlagen, methodische Ansätze und Aspekte der praktischen Umsetzung.  
 Weinheim: Juventa; 1996. S. 8-31.
65.  
 Murza G, Hurrelmann K. (Hrsg.)  
 Regionale Gesundheitsberichterstattung. Konzeptionelle Grundlagen, methodische Ansätze und  
 Aspekte der praktischen Umsetzung.  
 Weinheim: Juventa; 1996.
64.  
 Murza G.  
 Local Health Reporting, Indicators and Compatibility.  
 In: Laaser U. (Hrsg.)  
 Workshop on „Perspectives for a European Public Health Information System“.  
 May 17 and 18, 1994 in Düsseldorf, Germany.  
 Bielefeld: Landesinstitut für den Öffentlichen Gesundheitsdienst; 1996.  
 S. 47-48.
63.  
 Annuß R, Murza G, Laaser U.  
 Cholesterinreduktion durch geändertes Gesundheitsverhalten.  
 Ergebnisse eines Programms zur Herz-Kreislauf-Prävention am Arbeitsplatz.  
 Deutsches Ärzteblatt 1994; 91; A; 349-354.
62.  
 Murza G, Laaser U.  
 Gesundheitsprogramme in Betrieben und Organisationen.  
 In: Schwenkmezger P, Schmidt LR. (Hrsg.)  
 Lehrbuch der Gesundheitspsychologie.  
 Stuttgart: Enke; 1994. S. 234-245.
61.  
 Murza G, Laaser U. (Hrsg.)  
 Gesundheit und Schule  
 Theorien und Modelle zur Verbesserung der Lebens- und Lernqualität bei Kindern und  
 Jugendlichen.  
 Bielefeld: IDIS; 1994.
60.  
 Murza G, Annuß R, Dickersbach M.  
 „Hab' ein Herz für Dein Herz“ ('Have a heart for your heart') - A worksite health promotion  
 programme on cardiovascular risk factors.  
 The Irish Journal of Psychology 1994; 15; (1): p. 191-203.

59.  
Richterling G, Droste I, Reulecke W, Murza G.  
Gesundheit - Arbeit - Sport. Materialien zur betrieblichen Gesundheitsförderung.  
In: Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.)  
Materialien zum Sport in Nordrhein Westfalen.  
Frechen: Verlagsgesellschaft Ritterbach. 1993.
58.  
Murza G.  
Gesundheitsberichterstattung als Grundlage kommunaler Gesundheitspolitik.  
In: Der Oberstadtdirektor der Stadt Münster (Hrsg.)  
Weiterentwicklung des öffentlichen Gesundheitsdienstes im Bereich der Gesundheitsförderung in  
der Stadt Münster. Dokumentation. S. 10-16.  
Sachverständigenanhörung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit am 20.1.1993.  
Münster: Stadt Münster 1993.
57.  
Murza G.  
„Hab' ein Herz für dein Herz“ - ein Betriebsprogramm zur Herz-Kreislauf-Prävention.  
In: Reulecke W, Pohle C. (Hrsg.)  
Gesundheit und Lebensqualität. Bericht der 1. Tagung „Psychologen in der Prävention“.  
Bonn: Deutscher Psychologen Verlag; 1993.
56.  
Murza G.  
Konzeptionelle Ansätze in der Prävention und Gesundheitsförderung.  
Bilanz und Perspektiven.  
LVA Rheinprovinz, Mitteilungen. 1993; 84; (8): 390-393.
55.  
Murza G, Laaser U. (Hrsg.)  
„Hab' ein Herz für Dein Herz“ (2).  
Ergebnisse der dreijährigen Pilotphase des betrieblichen Gesundheitsförderungsprogramms.  
Bielefeld: IDIS; 1992.
54.  
Murza G, Laaser U. (Hrsg.)  
Gesundheitsförderung durch sportliche Aktivierung als gemeinsame Aufgabe von Ärzten,  
Krankenkassen und Sportvereinen.  
Bielefeld: IDIS; 1992.
53.  
Werse W, Murza G.  
Gesundheitsförderung in Westdeutschland.  
In: Laaser U, Schwartz FW. (Hrsg.)  
Gesundheitsberichterstattung und Public health in Deutschland.  
Berlin: Springer; 1992. S. 185-191.
52.  
Annuss R, Murza G, Laaser U.  
Worksite Health Promotion: Evaluation Results from a Program for Cardiovascular Disease  
Prevention.  
CVD Epidemiology Newsletter. Council on Epidemiology 1991/92;  
37: 97-98.
51.  
Murza G, Reulecke W, Richterling G, Droste I.  
Gesundheit fördern durch Bewegung und Entspannung im Rahmen betrieblicher Prävention: Erste  
Ergebnisse eines Ansatzes zur Förderung körperlicher Aktivität.  
In: Singer R (Hrsg.)  
Sportpsychologische Forschungsmethodik - Grundlagen, Probleme, Ansätze.  
Köln: bps-Verlag; 1991. S. 264-270.

50.  
Murza G, Giese W.  
Herz-Kreislauf-Prävention im Betrieb.  
In: Bundesverband der Betriebskrankenkassen (Hrsg.)  
Gesundheit für alle - Gesundheitsförderung durch Betriebskrankenkassen. Dokumentation.  
Essen: Bundesverband der Betriebskrankenkassen; 1991. S. 36 -37.
49.  
Werse W, Murza G, Laaser U.  
Arbeitsgemeinschaften für Gesundheitsförderung in Nordrhein-Westfalen - Ergebnisse einer  
Wiederholungsbefragung bei den Gesundheitsämtern des Landes.  
Zeitschrift für Präventivmedizin und Gesundheitsförderung 1990; 2:  
116-118.
48.  
Murza G.  
Prevention in the Workplace: An Integrative Cooperation Task.  
In: Schmidt LR, Schwenkmezger P. et al. (Hrsg.)  
Theoretical and Applied Aspects of Health Psychology.  
Chur: harwood academic publishers; 1990. p. 131-140.
47.  
Murza G.  
Kommunale Arbeitsgemeinschaften zur Gesundheitsförderung: Schreibtischidee - oder handfeste  
Herausforderung?  
In: Wilm S, Augstein A. et al. (Hrsg.)  
Gemeindegetragene Gesundheitsförderung im Alltag - „Langen lebt gesund“.  
Frankfurt: RG Fischer; 1990. S. 218-225.
46.  
Murza G.  
Gesundheit fördern durch Bewegung und Entspannung.  
Das „Bahnungsmodell“: Ein Ansatz zur Förderung körperlicher Aktivität.  
In: Murza G, Laaser U. (Hrsg.) „Hab' ein Herz für Dein Herz.“ Der Betrieb als Interventionsort für  
Prävention und gesundheitsfördernde Maßnahmen.  
Bielefeld: IDIS; 1990. S. 37-43.
45.  
Annuß R, Murza G, Schapeit M.  
„Hab' ein Herz für Dein Herz.“  
I. Ein modulares Programm zur Herz-Kreislauf-Prävention am Arbeitsplatz.  
In: Murza G, Laaser U. (Hrsg.) „Hab' ein Herz für Dein Herz.“ Der Betrieb als Interventionsort für  
Prävention und gesundheitsfördernde Maßnahmen.  
Bielefeld: IDIS; 1990. S. 7-16.
44.  
Murza G, Laaser U. (Hrsg.)  
„Hab' ein Herz für Dein Herz.“ Der Betrieb als Interventionsort für Prävention und  
gesundheitsfördernde Maßnahmen.  
Bielefeld: IDIS; 1990.
- Unveränderter Nachdruck: 1993.
43.  
Berg W, Murza G, Rinck S, Annuß R.  
Betriebliche Prävention und Gesundheitsförderung als integrative Kooperationsaufgabe.  
2. Modellprogramm in Nordrhein-Westfalen.  
Zeitschrift für Präventivmedizin und Gesundheitsförderung 1989; 1: 49-5
42.  
Murza G., Allhoff PG, Laaser U, Annuß R.  
Betriebliche Prävention und Gesundheitsförderung als integrative Kooperationsaufgabe.  
1. Cholesterin-Screening als Konzept im Rahmen präventiver und gesundheitsfördernder Ansätze.  
Zeitschrift für Präventivmedizin und Gesundheitsförderung 1989; 1:11-15.

41.  
Murza G.  
Physische Aktivierung in Alltagssituationen.  
Benutzung von Treppen als Beitrag zur Gesundheitsförderung - eine Pilotstudie.  
In: Banzer W, Murza G. (Hrsg.) Sport und Gesundheit im Spannungsfeld von Prävention und Lebensqualität.  
Bielefeld: IDIS; 1989. S. 77-85.
40.  
Banzer W, Murza G.  
Gesundheit und Schule  
Sport und Gesundheit im Spannungsfeld von Prävention und Lebensqualität  
Bielefeld: IDIS; 1989.
39.  
Laaser U, Murza G, Gerdel W, Borgers D.  
Strategien zur Prävention von Herz-Kreislauf-Krankheiten in der Bundesrepublik Deutschland.  
Sozial- und Präventivmedizin 1988; 33: 226-232.
38.  
Murza G, Laaser U, Annuss R.  
Cholesterin-Screening im Rahmen präventiver Strategien.  
Sozial- und Präventivmedizin 1988; 33: 51-55.
37.  
Murza G, Laaser U.  
Kooperative Prävention auf dem Prüfstand der Praxis - Umfrage bei den Gesundheitsämtern in Nordrhein-Westfalen zur Existenz von Arbeitsgemeinschaften für Gesundheitsförderung.  
Das öffentliche Gesundheitswesen 1988; 50: 151-154.
- Antwort dazu von:  
Ochmann A. Kritische Bemerkungen zum Aufsatz von G. Murza und U. Laaser: „Kooperative Prävention auf dem Prüfstand der Praxis“.  
Das öffentliche Gesundheitswesen 1988; 50: 603.
36.  
Müller W, Laaser U, Kröger E, Murza G.  
Zur Weiterentwicklung des öffentlichen Gesundheitsdienstes: Wertung der gesundheitspolitischen und wissenschaftlichen Literatur.  
Das öffentliche Gesundheitswesen 1988; 50: 303-313.
- Nachdruck des vorgenannten Artikels in:  
In: Schwarz FW, Badura B. et al. (Hrsg.)  
Public health  
Texte zu Stand und Perspektiven der Forschung.  
Berlin: Springer; 1991. S. 331-350.
35.  
Laaser U, Sassen G, Murza G, Sabo, P. (Hrsg.)  
Prävention und Gesundheitserziehung.  
Berlin: Springer; 1987.
34.  
Schapeit M, Murza G, Werse W.  
Institutionelle Kooperation: Situationsanalyse in Nordrhein-Westfalen.  
In: Laaser U, Sassen G, Murza G, Sabo P. (Hrsg.)  
Prävention und Gesundheitserziehung.  
Berlin: Springer; 1987. S. 389-397
33.  
Werse W, Murza G.  
Mensch und Medikament - eine kommunale Aktion zum Arzneimittelgebrauch im ganzheitlichen Rahmen.  
Das öffentliche Gesundheitswesen 1987; 49: 533-536.

32.  
Heuermann S, Murza G.  
Blutdruck - Übergewicht - Rauchen: Ein Bevölkerungs-Screening  
- Ergebnisse der Herz-Kreislauf-Gesundheitswoche in Gelsenkirchen -  
Prävention 1987; 10: 99-102.
31.  
Murza G.  
Fördernde und hemmende Faktoren beim Aufbau von Arbeitsgemeinschaften zur  
Gesundheitserziehung in NRW aus der Sicht des idis.  
In: Akademie für öffentliches Gesundheitswesen, Düsseldorf (Hrsg.)  
Kommunale Arbeitsgemeinschaften zur Gesundheitserziehung  
Düsseldorf: Akademie für öffentliches Gesundheitswesen; 1986.  
S. 73-75.
30.  
Murza G, Werse W.  
Kommunale Arbeitsgemeinschaften für Gesundheitsförderung:  
Schreibtischidee oder realistische Herausforderung? - Eine Situationsanalyse in Nordrhein-  
Westfalen.  
Prävention 1986; 9: 73-77.
29.  
Murza G, Redeker M.  
Gesundheitswochen zur Herz-Kreislauf-Vorsorge.  
Erfahrungen, Hinweise und Nützlichendes für die Planung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung  
am Beispiel einer Aktion in Dortmund.  
Bielefeld: idis; 1986.
28.  
Murza G, Schapeit M.  
Gesundheitsaktion Oberbergischer Kreis.  
Erfahrungen, Hinweise und Nützlichendes für die Planung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung  
am Beispiel einer Aktion im Oberbergischen Kreis.  
Bielefeld: idis; 1985.
27.  
Saubier B, Schumacher HL, Murza G, Werse W.  
Gesundheit trainieren - Übertragbarkeit eines Gesundheitsbildungssystems aus dem klinischen  
Bereich in ein kommunales Modell -  
Prävention 1985;1: 11-14.  
Autorisierter Nachdruck des vorgenannten Artikels in:  
Weltgesundheits 1985; 4/5: 13-15.
26.  
Werse W, Murza G.  
Am besten selber testen!? Die Überprüfung des Gesundheitszustandes durch Testgeräte.  
In: 2. Studententag zum Gesundheitslernen an der Universität Dortmund.  
Gesundheitslernen - Aufgabe für jeden.  
Bielefeld: Idis; 1984. S. 59-62.
25.  
Murza G.  
The meaning of local committees within a concept of community health promotion.  
In: Von Eimeren W, Engelbrecht R, Flagle C, editors.  
Third International Conference on System Science in Health Care.  
Berlin: Springer 1984. p. 1214-1216.
24.  
Murza G.  
Gemeindeorientierte Prävention - Stellenwert und Strukturen kommunaler Arbeitsgemeinschaften  
bei Modellprojekten - Teil 1.  
Prävention 1983; 7: 3-8.

23.  
Murza G, Jagusch G.  
Das Bild im Vortrag.  
Grafenau: Expert-Verlag; 1983.
22.  
Werse W, Murza G, Gleichmann S.  
Gesundheitsforum Teil 2: Pädagogische und psychologische Aspekte eines Programms mit dem Schwerpunkt der Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen.  
Prävention 1983; 6: 40-42.
21.  
Gleichmann S, Gleichman U, Mannebach H, Murza G, Werse W, Sassen G.  
Gesundheitsforum: Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen im Rahmen der Erwachsenenbildung.  
Deutsche Medizinische Wochenschrift 1983; 108: 1604-1607.
20.  
Murza G, Hüsgen HA.  
Das 3-K-Konzept: Kooperative und koordinierte Gesundheitserziehung in der Kommune.  
Prävention 1983; 6: 35-39.
19.  
Murza G, Werse W.  
Zur Beurteilung von Medien.  
Nachrichten und Dokumentation 1981; 32: 177-180.
18.  
Murza G, Nacke O.  
Kommunale Gesundheitswoche - ein neues Konzept zukünftiger Gesundheitserziehung in Nordrhein-Westfalen.  
Prävention 1980; 3: 49-51.
17.  
Murza G.  
Didaktische Grundlagen für die Vermittlung audiovisueller Informationen als Hinweise für Diaunterstützte Vorträge.  
Zeitschrift für erziehungswissenschaftliche Forschung 1980; 14: 152-154.
16.  
Murza G, Buntzel W.  
Datenerhebungsbögen als Projekt-Planungshilfe. - Analyse der Aktivitäten.  
In: Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (Hrsg.)  
Dokumentation und Information im Dienste der Gesundheitserziehung und Gesundheitsvorsorge am Beispiel des Problemkreises Alkoholmißbrauch und Alkoholismus.  
Bielefeld: IDIS; 1978. S. 45-61.
15.  
Murza G.  
Microfiche: A new medium for audiovisual instruction.  
In: Brook D, Race P. et al.(editors).  
Educational technology in a changing world.  
London: Kogan Page; 1978. p. 195-200.
14.  
Murza G.  
Das audiovisuelle Ausbildungssystem von „IDIS-mikrodok“.  
In: Melezinek A. (Hrsg.)  
Technik: Gegenstand und Mittel der Bildung.  
Konstanz: Leuchtturm; 1978. S. 253-256.

13.  
Murza G.  
Some criteria for an instructional system for professional training.  
In: Hills P, Gilbert J, Budget REB, editors.  
The spread of educational technology.  
London: Kogan Page; 1977. p. 121-126.
12.  
Murza G.  
Lehrwirksamkeit und Visualisierung.  
Grundlagenstudien aus Kybernetik und Geisteswissenschaften 1977;  
18: 113-121.
11.  
Murza G.  
Untersuchung über den Einfluss unterschiedlicher Visualisierungen audiovisueller Lehrprogramme auf deren Lehreffektivität [Dissertation].  
Braunschweig: Universität Braunschweig; Fakultät für Naturwissenschaft. 1977.
10.  
Murza G.  
Ein Ansatz zur Generierung linearer und verzweigter Lehrwege als Funktion von Schwierigkeitsparametern.  
Zeitschrift für erziehungswissenschaftliche Forschung 1977; 11: 41-49.
9.  
Nacke O, Murza G.  
Ein einfaches Dokumentationssystem für Diapositive.  
Nachrichten für Dokumentation 1976; 28: 26-28.
8.  
Murza G.  
Audiovisuelle Ausbildung in der Dokumentation - Konzept, Erfahrungen, Ausblick des Individualunterrichts im IDIS.  
In: Boekmann, K, Lehnert U. (Hrsg.)  
Bilanz und Perspektive der Bildungstechnologie: Beiträge des 14. Symposiums der Gesellschaft für programmierte Instruktion und Mediendidaktik, Hamburg.  
Gießen: Gesellschaft für programmierte Instruktion und Mediendidaktik; 1976. S. 293-300.
7.  
Murza G, Nacke O, Strate KH.  
Ein einfaches Verfahren zum Herstellen von Color- und Halbton-Mikrofiches.  
Nachrichten für Dokumentation 1976; 27: 163-164.
6.  
Murza G.  
Aufgaben, Methoden und Ergebnisse der Scientometrie und Bibliometrie für Planung und Forschung.  
Nachrichten für Dokumentation 1976; 27: 82-84.
5.  
Murza G.  
Mathematische Methoden in der Scientometrie.  
In: Nacke O. (Hrsg.) Scientometrie und Bibliometrie in Planung und Forschung.  
Bielefeld: IDIS; 1976. S. 90-110.
4.  
Murza G, Gerdel W.  
Formale Strukturen der Scientometrie.  
In: Nacke O. (Hrsg.) Scientometrie und Bibliometrie in Planung und Forschung.  
Bielefeld: IDIS; 1976. S. 90-110.

3.  
Murza G.  
Durch Selbsthilfe ein zweckentsprechendes Lehrsystem.  
Aula 1975; 8: 273-276.
2.  
Murza G.  
Das Ausbildungskonzept des IDIS.  
Nachrichten für Dokumentation 1975; 26: 63-67.
1.  
Murza G.  
Mitarbeiterausbildung - nicht nur ein Problem des IDIS.  
In: Von der Laake M, Port P. (Hrsg.)  
Deutscher Dokumentartag 1974. München: Saur; 1974. S. 262-265.